

只傳伊字

道

Der Weg:
Er überliefert bloss
das Zeichen «i».

*The Way only
conveys the graph i*

多笑碧雲

詩

Die Poesie:
Sie lacht meistens in
die blauen Wolken.

*Poetry mostly laughs
at clouds in the blue*

尚貫休
上東林和



„Dem Hochwürden des
Donglin Tempels in Ehrfurcht
präsentiert“ (861)

*“Presented to the Reverend
of Dōnglín Temple” (861)*

Gedicht des chinesischen
Dichtermönchs Guànxīu
(832–913)


Erste Reise zum berühmten
Berg „Lu“, Klosterberg und
Dichterberg



Der Weg und die Dichtung,
Kloster und säkulare Welt:

«Zeigt also Mitgefühl mit
dem Reisenden unter Ihrem
Tor, dessen verbleibende
Kraft der Literatur gelten
wird»

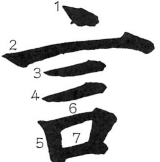


*«So have pity on this traveler
beneath your gate, whose
remaining strength will be
put toward literature»*




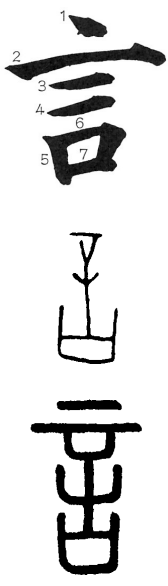
Poesie, Dichtung

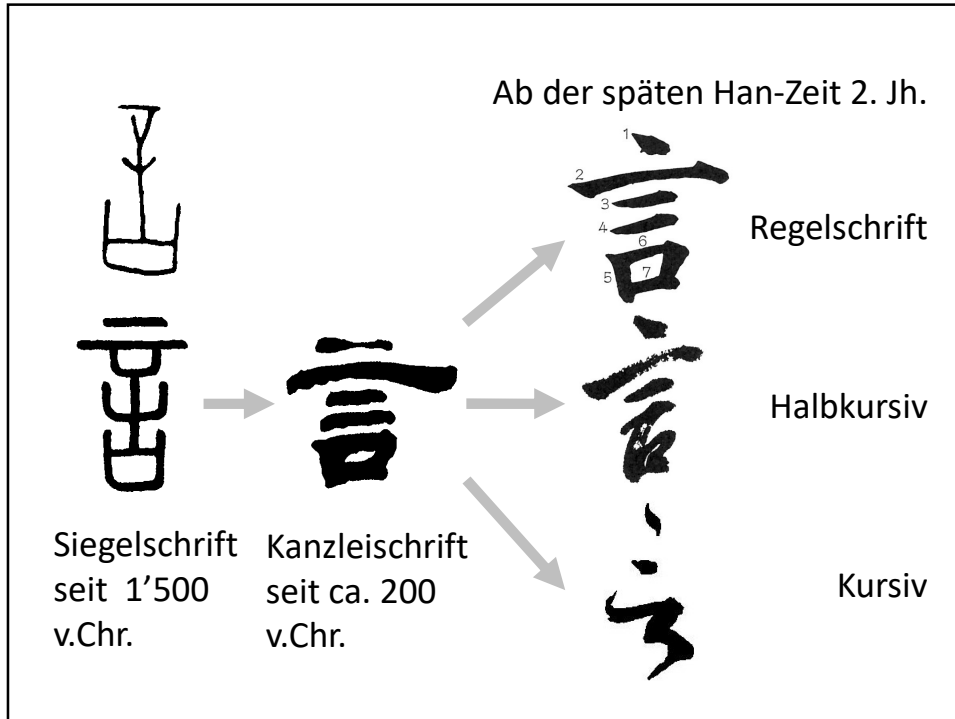
Chinesisch:
shī

Japanisch:
SHI (chinesische Lesung)
karauta (japanische Lesung)

	<p>„Sagen“ (Radikal, Semantik)</p>
+	
	<p>„Tempel“ (Klang, Phonem)</p>
=	
	<p>«Poesie»</p>



	<p>Entstehungsgeschichte des Zeichens «sagen»</p> <p>Mitte: Die früheste Form «Orakelknochenschrift» (Jin-Zeit 1'600 bis 1'027 v.Chr.)</p> <p>Unten: «kleine Siegelschrift» (ca. 200 v. Chr.)</p> <p>Eine Tätowiernadel auf einem Ritualgefäß. Ursprüngliche Bedeutung «schwören».</p>
---	---



Der Weg überliefert bloss das (fremdsprachige) Zeichen «i»

Chinesisch: Begriffsschrift
 Japanisch: Begriffsschrift und Silbenschrift
 Europa: Alphabet
 Sanskrit: Silbenschrift

Chinesisch: yi
 Japanisch: i
 Deutsch: dies, jenes,
 Italien, "i,"

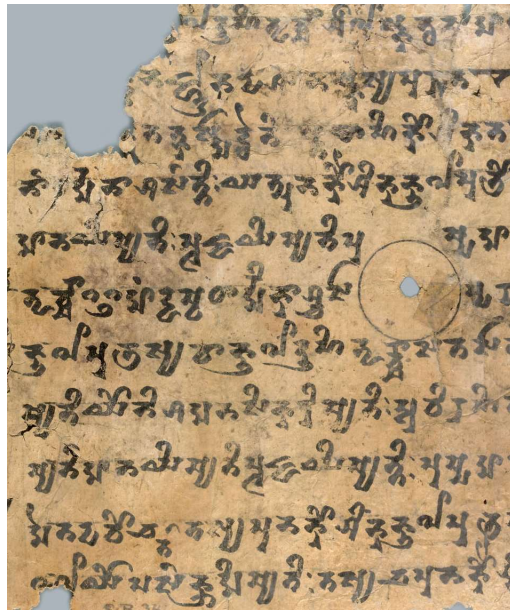
Um ein fremdsprachiges „i“ zu schreiben behalf man sich mit 伊 «yi»

The complex block contains a central heading: 'Der Weg überliefert bloss das (fremdsprachige) Zeichen «i»'. Below this is a calligraphic character '伊' (yī) with numbered strokes (1-6). To the right of the character is a list of languages and their corresponding script types: Chinese (Begriffsschrift), Japanese (Begriffsschrift und Silbenschrift), Europe (Alphabet), and Sanskrit (Silbenschrift). Below the character and list are two columns of text. The left column lists the character's pronunciation in Chinese (yi), Japanese (i), German (dies, jenes, Italien), and Italian ("i,"). The right column explains that to write a foreign 'i', one used the character 伊 «yi».

Chinesische Mönche bemühten sich sehr um Sanskrit, die Sprache der Buddhalehre.

Nicht alles liess sich begrifflich übersetzen, z.B. Mantras.

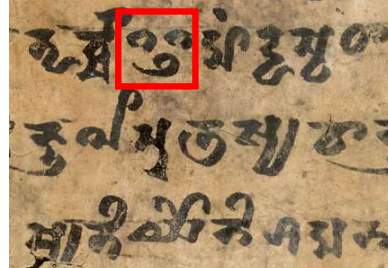
Larger Prajñāpāramitā
Sprache: Sanskrit
Schrift: Brāhmī
(Fragment aus dem Dunhuang-Projekt)



Brāhmī «i», ein Zeichen mit 3 Punkten

Eine Metapher für die komplexe Beziehung zwischen Dharma, Buddha und Prajñā (Weisheit).

3 Punkte nicht auf einer Linie, als Form nicht greifbar, wandelbar, fliegend.



**Der Weg überliefert bloss das Brāhmī «i»,
die Poesie lacht meistens in die blauen Wolken**

***The Way only conveys the Brāhmī I
Poetry mostly laughs at clouds in the blue***



Die vom Weg übermittelten Zeichen sind lediglich Symbole für die ultimative Wahrheit des Buddhismus. Soll man lieber in die blauen Wolken lachen, als sich in den Feinheiten der Lehre zu verlieren?

Was ist die angemessene kalligraphische Darstellung für diesen Vers und das Brāhmī «i»?

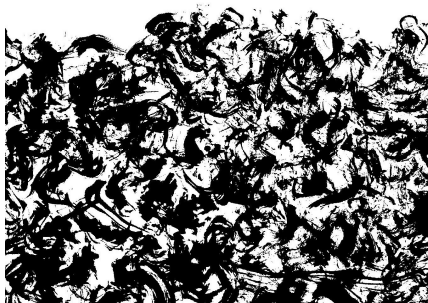


**Beim Schreiben beachten,
was der Pinsel macht und
das Unerwartete nutzen**

Im Vergleich zum normalen Kalligraphiepinsel ist der Bambuspinsel ein Widerling.

Beim Kalligraphieren statt viel zu wollen den Pinsel als Quelle der Kreativität ernst nehmen.

Juli-Kurs «Zen-Kalligraphie»
Pinselherstellung, Einweihungsritual



Den Bambuspinsel aufsetzen und ihn bewegen, neigen, drehen, anspannen.

Auf die entstandene Spur reagieren.

Keine vorgefassten Meinungen, kein Konzept, alles ändert jederzeit.

Formlosigkeit des Brāhmī «i», Lachen in die Wolken

